



Modernisierung der „HGO“ gefordert

Landesausländerbeirat: Plenarsitzung in Haiger behandelt Anträge für eine mögliche Weiterentwicklung

HAIGER (öah/lea) – „Haiger ist eine bunte, vielfältige Stadt mit vielen Nationalitäten - und der Ausländerbeirat in Haiger leistet tolle Arbeit“, sagte Bürgermeister Mario Schramm in seiner Begrüßungsrede während der Plenarsitzung des Landesausländerbeirats in Haiger. Die Sitzung in der Allendorfer Mehrzweckhalle befasste sich mit einem Positionspapier zur Änderung der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) – die hessischen Ausländerbeiräte fordern darin Änderungen unter anderem hinsichtlich Zusammensetzung, Wahlrecht, Ausstattung und Befugnisse der Beiräte.



Zahlreiche Vertreter der hessischen Ausländerbeiräte kamen zur Plenarsitzung des Landesausländerbeirats nach Haiger. Foto: Lea Siebelist/Stadt Haiger

Deutlich wurde in der Sitzung, dass für mehr Identifikation eine Namensänderung notwendig ist. Im Fokus der Veranstaltung stand eine ausgiebige Diskussion über die Änderungsvorschläge, um in der folgenden Plenarsitzung am 3. Juni - während des Hestentages in Pfungstadt - die Vorlage zur Beschlussfassung vorlegen zu können.

Genaugenommen tagte nicht der Landesausländerbeirat, sondern die „Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte Hessen“ (agah) in Haiger, denn offiziell handelt es sich um einen eingetragenen Verein. Der seit 40 Jahren bestehende Dachverband von über 80 gewählten kommunalen Ausländerbeiräten in Hessen fasst seine Aufgaben wie folgt zusammen: „Die politische Interessenvertretung von Menschen mit Migrationsgeschichte auf Landesebene, die Koordination und Unterstützung der Arbeit der kommunalen Ausländerbeiräte und der Einsatz für mehr Chancengleichheit, gegen Diskriminierung und Rassismus“. Der Schwerpunkt der Sitzung in Haiger lag auf dem Austausch über eine Aktualisierung des Positionspapiers „Modernisierung und Weiterentwicklung

der Ausländerbeiräte“. Dieses Papier wurde 2014 bei der Landesregierung eingereicht und enthält Änderungsvorschläge zur Hessischen Gemeindeordnung. Ausländerbeiräte sind ein fester Bestandteil der hessischen Kommunalpolitik. Deshalb wünscht sich die „agah“, wie in Allendorf deutlich wurde, dass die Beiräte weiter gestärkt und mehr in die Gestaltung des politischen Geschehens eingebunden werden. Den Diskussionen der „agah“ folgten neben den Mitgliedern der Ausländerbeiräte auch politische Akteure aus Haiger wie Bürgermeister Mario

Schramm, Stadtverordnetenvorsteher Bernd Seipel, Herbert Fassel (Stadttrat), Jörg Hain (Ausschussvorsitzender JSSK), Rebecca Neuburger-Hees (CDU-Fraktionsvorsitzende), Rainer Binde (FWG-Fraktionsvorsitzender) und Silvia Fladerer (Schiedsperson), der Kreisbeigeordnete Stephan Aurand (SPD), LDK-Verwaltungsdirektor Reinhard Strack-Schmalor und Matthias Holler (Geschäftsführung des WIR-Beirates).

Schramm, Stadtverordnetenvorsteher Bernd Seipel, Herbert Fassel (Stadttrat), Jörg Hain (Ausschussvorsitzender JSSK), Rebecca Neuburger-Hees (CDU-Fraktionsvorsitzende), Rainer Binde (FWG-Fraktionsvorsitzender) und Silvia Fladerer (Schiedsperson), der Kreisbeigeordnete Stephan Aurand (SPD), LDK-Verwaltungsdirektor Reinhard Strack-Schmalor und Matthias Holler (Geschäftsführung des WIR-Beirates).

Ist-Zustand wird hinterfragt – Änderungsvorschläge werden juristisch geprüft

Unter der Moderation des „agah“-Vorsitzenden Enis Gülegen wurden während der Veranstaltung Vorschläge für Textänderungen präsentiert und erläutert. Inwiefern diese Vorschläge auch umsetzbar und sinnvoll sind, dazu bezog Volker Igstadt, Präsident des Verwaltungsgerichts Kassel, unter juristischen Gesichtspunkten Stellung. Sein Vortrag machte deutlich, dass bestimmte Vorschriften, wie beispielsweise die Ausstattung der Ausländerbeiräte mit Budget und Räumlichkeiten, innerhalb Hessens von Kommune zu Kommune sehr unterschiedlich aus-

gelegt werden und aus diesem Grund ein einheitliches Verständnis gewünscht wird.

Auf der Prioritätenliste weit oben steht laut Enis Gülegen außerdem eine Namensänderung des Landesausländerbeirates. Der Begriff „Ausländer“ stigmatisiere – die Menschen mit Migrationshintergrund identifizieren sich nicht mit einem Begriff, der den Eindruck vermittelt, man gehöre nicht dazu. „Wir sind keine Ausländer“, kommentierte Gülegen und stellte als neuen Namen „Migrantenparlament“ zur Diskussion.

Nach den abwechselnden Redebeiträgen von Gülegen und Igstadt hatten die Besucher die Gelegenheit, ebenfalls das Wort zu ergreifen und ihre Meinung zu den Änderungsvorschlägen kundzutun – intensiv wurde an der Vorlage des Landesausländerbeirates gearbeitet.

„Es war sehr positiv, sehr inhaltlich und wir haben jetzt eine Vorlage, die wir an der nächsten Plenarsitzung beschließen werden. Wir sind sehr dankbar für die hervorragende Vorbereitung vonseiten der Kommune, des Ausländerbeirates Haiger und die große Gastfreundschaft“, sagte Enis Gülegen rückblickend zur Veranstaltung. Interessierte Bürgerinnen und Bürger, die weitere Einblicke in die Thematik wünschen, können den letzten Termin der HGO-Veranstaltungsreihe „Ausländerbeiräte im Fokus. Modernisierung und Weiterentwicklung der Ausländerbeiräte – Versuch einer Debatte 2.0.“ am 24. Mai in Darmstadt besuchen. Informationsveranstaltung können auf der Webseite des Landesausländerbeirates www.agah-hessen.de nachgelesen werden.

„Der Ausländerbeirat in Haiger macht tolle Arbeit“

„Wir sind als Ausländerbeirat ein sehr junges Team und sehr aktiv“, sagte Furkan Aktas vom Ausländerbeirat Haiger, der die Veranstaltung in Haiger organisiert hatte. Er dankte der Stadt Haiger dafür, dass die Plenarsitzung in der Mehrzweckhalle Allendorf stattfinden konnte. Die enge Zusammenarbeit zwischen Ausländerbeirat und Stadtverwaltung werde an verschiedenen Projekten deutlich – so bestehe beispielsweise eine Mitarbeit bei dem Projekt zur Schaffung eines zeitgemäßen Beteiligungsformates hin zu einem Kinder- und Jugendbeirat. Auch im SozialForum arbeite der Beirat mit.

Außerdem wird auf der Homepage der Stadt Haiger eine Webseite des Ausländerbeirates gestaltet – unter www.haiger.de – **Rathaus und Politik – Politik – Ausländerbeirat Haiger** präsentiert sich seit Kurzem der Ausländerbeirat mit Grußworten des Vorsitzenden, einer Kontaktadresse sowie einer Vorstellung der Tätigkeit und Ziele.



Hallenbad über Oster-Feiertage zu

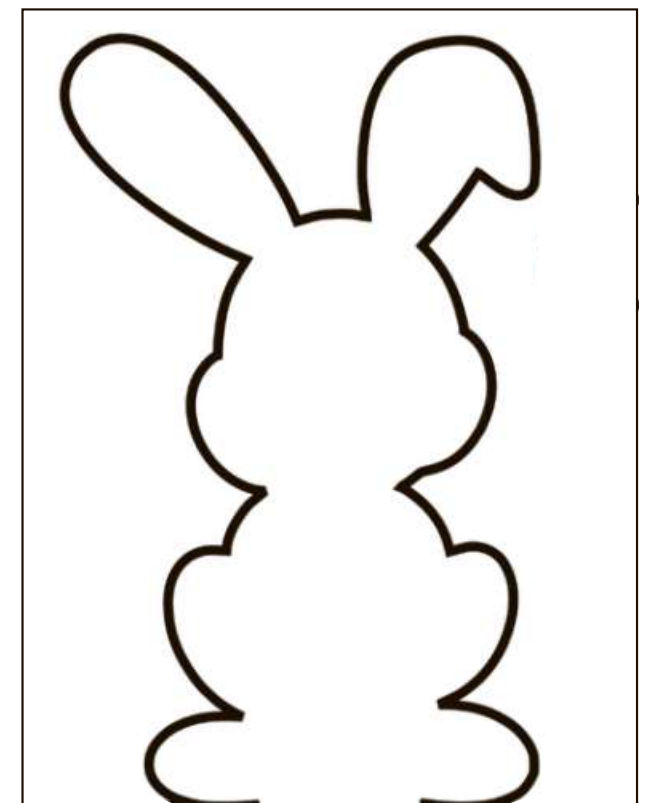
HAIGER (öah) – Das Haigerer Hallenbad macht vom 6. April (Gründonnerstag) bis einschließlich den 10. April (Ostermontag) Ferien. Ab dem 11. April (Dienstag) ist das Bad dann wieder zu folgenden Zeiten geöffnet: dienstags 14 bis 21 Uhr, mittwochs 6 bis 8 Uhr und 10:30 bis 17:30 Uhr, donnerstags 15 bis 21 Uhr, freitags 14 bis 20 Uhr und sonntags 8 bis 12 Uhr. Foto: Stadt Haiger



Die Osterbrunnenschmuckaktion startet. Foto: pixabay

Bunte Ostereier schmücken den Brunnen

HAIGER (öah/lea) – Auch in diesem Jahr wird der Haigerer Osterbrunnen geschmückt. Der Fachdienst Öffentlichkeitsarbeit der Stadtverwaltung und der Gewerbeverein GVH laden interessierte Kinder für den 30. März (Marktdonnerstag) von 15 bis 17 Uhr zum Marktplatz ein, um den Osterbrunnen zu gestalten, selbstgemalte Osterbilder vorbeizubringen und leckere Crêpes zu naschen. Für dieses Jahr haben sich die Kollegen aus dem Rathaus etwas Besonderes überlegt: **Alle Kinder, die das Bild unten ausschneiden und bunt ausmalen, bekommen eine kleine Überraschung!** „Was verbindet Ihr mit Ostern?“ – diese Frage sollen die Kinder bildlich beantworten und in den Osterhasen malen. Die Bilder werden vor Ort zu einer Collage auf Leinwand verarbeitet. Diese Collage soll im Rathaus ausgestellt werden. Wichtig: Bitte den Vornamen des Kindes auf das Bild schreiben. Zum gemeinsamen Schmücken des Osterbrunnens können die Kinder gerne auch von Zuhause bemalte Eier zum Aufhängen mitbringen. Als Dankeschön gibt es für die fleißigen Helfer einen kostenlosen Crêpe von der Familie Pump. Und mit ein wenig Glück schaut vielleicht auch noch der Osterhase vorbei. Bei der Veranstaltung entstehen für die Kinder keine Kosten.



Mitglieder des Ausländerbeirats Haiger, Enis Gülegen (Mitte) und Rathaus-Büroleiter, Jörg Ernst (rechts). Foto: Lea Siebelist/Stadt Haiger



An der Plenarsitzung in Haiger nahmen auch viele politische Vertreter, wie Bürgermeister Mario Schramm, teil. Foto: Lea Siebelist/Stadt Haiger



Volker Igstadt, Präsident des Verwaltungsgerichts Kassel (r.), hat die Änderungsvorschläge zur HGO unter juristischen Gesichtspunkten überprüft. Foto: Lea Siebelist/Stadt Haiger

Feld- und Flurreinigungsaktionen frühzeitig anmelden

HAIGER (öah/lea) – Im Frühjahr entscheiden sich viele Vereine dazu, die heimische Landschaft zu säubern. Häufig erfolgt dies im Rahmen von Gemeinschaftsprojekten wie der „Aktion saubere Landschaft“. „Diese Projekte sind ehrenwert – dennoch bitten wir darum, dem Bauhof frühzeitig solche Sammelaktionen zu melden, damit wir uns um einen Müllcontainer und den Versicherungsschutz kümmern können“, erklärt Carsten Orth vom städtischen Bauhof. Mit etwa zwei bis drei Wochen Vorlauf sollten die Termine dem Bauhof telefonisch unter der 02273-811 198 oder per Mail an bauhof@haiger.de bekanntgegeben werden. Die Ausrichter der Aktionen werden darum gebeten, ihren Namen, ihre Adresse, den angedachten Termin sowie den gewünschten Containerstandort mitzuteilen. Die Stadt Haiger bedankt sich bei allen Engagierten, die dabei helfen, die heimische Landschaft sauber zu halten.

Hüpfburgenland geht in die zweite Runde

HAIGER (öah/lea) – Alle Kinder und Eltern aufgepasst: Nach dem Erfolg im vergangenen Jahr wird es auch in diesem Sommer wieder ein Hüpfburgenland am Steigplatz geben. Vom 10. bis zum 25. August werden Jennifer und Maik Pump aus Haiger wieder für Spiel und Spaß für Kinder sorgen. 16 Tage lang soll das Hüpfburgenland von 12 bis 19 Uhr geöffnet sein. Zusätzlich zum regulären Angebot werden auch verschiedene Veranstaltungen des Haigerer Ferienpasses dort stattfinden.



Das Leinen- und Spitzenmuseum in Haigerseelbach geht in die neue Saison
Foto: Ute Schimmel

Deko- und Geschenkartikel der besonderen Art

HAIGER-SEELBACH (red) – Mit einer Ausstellung zum Thema „Ostern“ startet das Leinen- und Spitzenmuseum in Haigerseelbach in die neue Saison. Am Sonntag (2. April) von 14 bis 17 Uhr können die Besucher die entstandenen Arbeiten aus Holz, verschiedenen Stoffe, Filz, Wachtuch, Kaffeetüten und anderen Materialien in dem kleinen, spezialisierten Museum sehen und erwerben.

Zwei Damen aus dem heimischen Raum haben diese Artikel in liebevoller Handarbeit selbst hergestellt. Sie stellten bei ihren Arbeiten fest, dass die Anfertigung nach Vorlagen und Mustern nicht sonderlich spannend ist und entwickelten deshalb mehr und mehr eigene Entwürfe und Ideen. Ihre Philosophie: Die Wiederverwendung von vorhandenen und nicht mehr gebrauchten Gegenstände für neue Deko- und Gebrauchsartikel.

In der Ausstellung ist zu sehen, dass selbst aus einem Wohnzimmerschrank und einem alten Sprungrahmen tolle neue Artikel entstehen können. Kaffeetüten werden zu neuen Taschen und auch Milchtüten und Shampooflaschen finden eine neue Verwendung. Ausgestellt werden auch Holzarbeiten, die von einem Wagner (alter Beruf) hergestellt wurden. Wer für sich selbst oder andere noch ein Geschenk zu Ostern sucht oder nur auf Ideenreise gehen will, wird hier bestimmt fündig. Das Museumsteam und die beiden Ausstellerinnen freuen sich, diese Arbeiten einem interessierten Publikum vorzustellen. Der Eintritt beträgt 2,50 Euro für Erwachsene, Kinder bis 12 Jahre haben freien Eintritt. Weitere Infos sowie Anmeldungen für Gruppen sind unter der Telefonnummer 02273/71130 bei Ute Schimmel (Museumsleitung) möglich.



Schredderplatz öffnet wieder

HAIGER (öah/rst) – Der städtische Schredderplatz auf dem ehemaligen Bundeswehrgelände in der „Ebbenau“ (oberhalb der Kläranlage) öffnet wieder. Es werden dort kostenlos Astholz, Schnittholz und Grünschnitt in kleinen Mengen von Privatpersonen aus Haiger angenommen. Geöffnet ist der Schredderplatz am **1. April (Samstag)** von 9 bis 13 Uhr. Außerhalb dieser Öffnungszeiten besteht an dem Schredderplatz keine Annahmefähigkeit. Darauf hat das Bauamt der Stadt Haiger hingewiesen. Foto: Ralf Triesch/Stadt Haiger



Fröhliche Gesichter beim ersten Spatenstich (v.l.): Elmar Siebel (Günther GmbH & Co.KG), Benjamin R. Batz (Architekturbüro Batz), Markus Keggenhof (Sparkasse Burbach), Sebastian Blasche (Sparkasse Siegen), Marco Keil (Sparkasse Burbach), Christoph Buhl (buhl-paperform GmbH), Johannes Keßler (buhl-paperform GmbH), André Münker (Stadt Haiger), Mario Schramm (Bürgermeister Stadt Haiger), Alexander Cunz (IHK Lahn-Dill), Stefan Ginsberg (MIGI Beteiligungs GmbH).
Foto: buhl-paperform GmbH

Gemeinsam in die Zukunft

buhl-paperform GmbH baut neues Werk im Technologiepark auf der Haigerer Kalteiche

HAIGER (red) – Die buhl-paperform GmbH legt den Grundstein für eine grüne Zukunft. Als führender Hersteller innovativer und ökologisch wertvoller Faserguss-Verpackungslösungen, feiert das Unternehmen dieser Tage den Spatenstich, um den Baubeginn für sein neues, hochmodernes Werk im Technologiepark Haiger zu markieren.

Die neue Fabrik wird eine Fläche von 9500 Quadratmetern

umfassen und mit den neuesten Maschinen ausgestattet sein, um die Produktion hochwertiger und nachhaltiger Verpackungsmaterialien zu unterstützen. Gleichzeitig verfügt das Werk über zukunftsweisende Technologien, die einen langfristigen Nutzen versprechen.

An der Grundsteinlegung nahmen eine Reihe wichtiger Persönlichkeiten teil, darunter der Bürgermeister von Haiger, Mario Schramm, sowie die Geschäftsführer, Christoph Buhl und Johannes Keßler, (buhl-pa-

perform GmbH). In einer Rede drückte Bürgermeister Schramm seine Begeisterung über die neue Anlage auf der Kalteiche aus. Er sei erfreut, buhl-paperform überzeugt zu haben, das neue Werk am Standort Haiger zu errichten – „ein Unternehmen mit Innovationsgeist, bei dem Nachhaltigkeit an oberster Stelle steht“. Er freue sich auf eine gute Zusammenarbeit.

Der Bau des neuen Werks soll weitere Arbeitsplätze in der Region schaffen, die lokale Wirtschaft ankurbeln und die stetig

wachsende Nachfrage nach nachhaltigen Verpackungslösungen befriedigen.

Fertigstellung ist für Ende des Jahres geplant

„Wir freuen uns über die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit allen am Projekt beteiligten Parteien und bedanken uns für die bisherige Unterstützung sowie die konstruktiven Gedanken und Ansätze, insbesondere der Bauunternehmung Günther GmbH & Co. KG, die die Planung vorange-

trieben haben. Mit der zugrundeliegenden Infrastruktur sind wir bereits jetzt für die Zukunft gerüstet“, erklärte Christoph Buhl.

Die Fertigstellung der neuen Fabrik wird für Ende 2023 erwartet, die vollständige Produktion soll kurz darauf aufgenommen werden. Die buhl-paperform GmbH freut sich auf die vielen Möglichkeiten, die diese neue Anlage mit sich bringen wird, und auf die positiven Auswirkungen, die sie auf die Gesellschaft haben wird.

Der Glaube als Kraftquelle

Gottesdienst der Notfallseelsorge Lahn-Dill in Dillenburg mit Dekan Roland Jaeckle

DILLENBURG/HAIGER (bv/w) – Die ökumenische Notfallseelsorge Lahn-Dill hat in der evangelischen Stadtkirche Dillenburg den Jahrgottesdienst gefeiert. Knapp 100 Menschen, darunter Einsatzkräfte von THW, den Feuerwehren, dem Rettungswesen und der Polizei, erlebten einen musikalischen Gottesdienst und folgten anschließend der Einladung des Notfall-Seelsorgeteams Lahn-Dill um Christian Reifert zum Empfang ins Gemeindehaus am Zwingel. Den Gottesdienst gestalteten der CVJM-Posaunenchor Dillenburg (vertretungsweise unter der Leitung von Peter Balzer) und Gemeindepädagoge Thomas Fricke mit seiner „jüngsten“ Band „School of Rock“ musikalisch mit.

Pfarrer Friedhelm Ackva, selbst seit zehn Jahren Notfallseelsorger, freute sich, dass der Jahrgottesdienst erstmals in Dillenburg stattfinden konnte. Er begrüßte auch Pfarrer Roland Jaeckle, der „zum letzten Mal als Dekan“ die Predigt im Gottesdienst unter dem Motto „Da schau her! – Schaut hin!“ hielt. „Als Gemeindepfarrer hast Du dann ab Sommer wieder mehr Zeit und kannst uns im Team der Notfallseelsorger unterstützen“, scherzte Friedhelm Ackva.

In seiner Predigt erinnerte Dekan Roland Jaeckle an die Einsätze der Notfallseelsorger im Ahrtal, an die Einsätze der Feuerwehren und des THWs beim Waldbrand im Roßbachtal im Sommer 2022 und an die Erdbeben in der Türkei und Syrien, wo auch ehrenamtliche Helfer aus Dillenburg beteiligt waren. Er mahnte, es dürfe nicht einfach hingenommen werden, dass Feuerwehrleute und Polizisten bei Einsätzen einer zunehmenden Gewalt ausgesetzt sind. Es fehle der Dank und die Anerkennung für die Helfer.



Das Team der ehrenamtlichen Notfallseelsorger hat mit Dekan Roland Jaeckle und Christian Reifert, dem Leiter der Notfallseelsorge Lahn-Dill, den Jahrgottesdienst in der evangelischen Stadtkirche Dillenburg gefeiert.
Foto: Becker-von Wolff

„Vielleicht hat nicht jeder die Berufung zur Notärztin, zum Feuerwehrmann oder zur Notfallseelsorgerin, das ist unterschiedlich. Aber die Sendung zu den Menschen, hinzusehen, wie es ihnen geht, und Hilfe zu leisten, je nach meinen Möglichkeiten, dazu sind wir alle berufen“,

sagte Jaeckle. Ein Blick auf Jesus helfe, den Glauben als Kraftquelle für den Alltag zu verstehen.

Glaube als Kraftquelle

„Kommt her zu mir alle, die Ihr Euch abmüht und belastet seid, ich will Euch erfrischen“, sei ein

Wort der Ermutigung und Stärkung. Jeder Mensch brauche Zeiten mit Gott zur Stärkung. „Ob früh am Morgen – wie Jesus – oder am Abend, das ist nicht entscheidend“, sagte der Dekan. „Die Nöte werden nicht weniger, und die Aufgaben nicht leichter, aber wir sind nicht ohne Stär-

kung und Ermutigung. Und da sind wir auch bei der Jahreslosung: „Du bist ein Gott, der mich sieht“. Das gibt uns Energie, Mut und Zuversicht“, meinte Jaeckle.

Verabschiedung und ein neues PSNV-Team

Christian Reifert, der Leiter der Notfallseelsorge Lahn-Dill, verabschiedete Ralf Gehrhardt (Wetzlar) aus dem aktiven Seelsorge-Team. Er warb für neue Seelsorgerinnen und Seelsorger und wies auf einen Ausbildungskurs hin, der im März startet.

Mit Melanie Meckel (Sinn), Caroline Dietrich (Herborn-Merkenbach), Mirko Häuser (Wetzlar-Münchholzhausen) und Herbert Epp (Bischoffen) konnte er gleich vier neue Mitglieder in der Leitungsgruppe vorstellen. Das neue „PSNV-Team“ für die psychosoziale Notfallversorgung wird zukünftig von der Einsatzleitung zu größeren Einsätzen gerufen.

Die besonders geschulten Notfallseelsorger sind dann koordinierend für die Rettungskräfte und für die von Krisen betroffenen Menschen da.

Hintergrund Notfallseelsorge:

Die Notfallseelsorge Lahn-Dill besteht seit 1998. Sie will eine „Erste Hilfe für die Seele“ gewährleisten. Die Notfallseelsorge ist eine Einrichtung der evangelischen und der katholischen Kirche, die mit den Partnern aus Polizei, Feuerwehr, Deutschem Roten Kreuz, den Maltesern, dem Technischen Hilfswerk und der DLRG zusammenarbeitet. Für die Region Lahn-Dill koordiniert Christian Reifert die Notfallseelsorge. Reifert ist als Nachfolger von Pfarrer Eberhard Hoppe seit Anfang 2022 hauptamtlich mit einer halben Stelle als Koordinator für Lahn-Dill tätig.

Zur Statistik: die Notfallseelsorge Lahn-Dill hatte im vergangenen Jahr insgesamt 92 Einsätze.



Suppen neu auf dem Wochenmarkt

HAIGER (öah/lea) – Seit Kurzem ergänzt der Wochenmarktstand „Zum Berliner“ das Angebot des Wochenmarktes um selbstgemachte Suppen. Gewählt werden kann zwischen den Sorten Nierengulasch, Erbsensuppe mit Bockwurst, Berliner Linsensuppe und Gulaschsuppe. „Wir machen alle Suppen selbst“, sagt Wilfried Kybart, der zur Vorbereitung eines Markttages circa acht Stunden benötigt. Die drei Tonnen schwere Gulaschkanne bringen die Eheleute Wilfried und Claudia Kybart dafür nun jeden Donnerstag aus Nauheim nach Haiger und könnten bis zu 1200 Personen satt machen. Auf den Wochenmarkt in Haiger sind sie durch das Internet und auf Empfehlung von dem Gemüse- und Obsthändler Yaglu aufmerksam geworden – so viel Trubel wie auf Großveranstaltungen sei in ihrem Alter nichts mehr für sie, weshalb sie sich lieber auf kleine Wochenmärkte fokussieren, sagte Wilfried, der gebürtiger Berliner ist.

Gerne sind auch größere Bestellungen ab circa zehn Portionen möglich (mindestens eine Woche vorher bestellen) - auf Wunsch auch in vegetarisch. Bei Interesse sprechen Sie bitte die Familie Kybart vor Ort an.

Der Wochenmarkt findet jeden Donnerstag von 11 bis 18 Uhr am Marktplatz statt. Händler und andere Anbieter (Hobby-Handwerker, Bastler), die an einem Stand interessiert sind, können sich bei den Marktverantwortlichen der Stadtverwaltung melden. Kontakt bei Fragen und Bewerbungen: Manuela Wagner (Fachdienst Allgemeine Ordnungsangelegenheiten, Telefon 02773-811-109, E-Mail: manuela.wagner@haiger.de. Foto: Lea Siebelist/Stadt Haiger

Amtliche Bekanntmachungen



Schöffenvwahl 2023

Im ersten Halbjahr 2023 werden bundesweit die Schöffen und Jugendschöffen für die Amtszeit von 2024 bis 2028 gewählt. Gesucht werden in unserer Stadt Frauen und Männer, die am Amtsgericht Dillenburg und Landgericht Limburg als Vertreter des Volkes an der Rechtsprechung in Strafsachen teilnehmen.

Die Stadtverordnetenversammlung und der Jugendhilfeausschuss des Lahn-Dill-Kreises schlagen doppelt so viele Kandidaten vor, wie an Schöffen bzw. Jugendschöffen benötigt werden. Aus diesen Vorschlägen wählt der Schöffenvwahlausschuss beim Amtsgericht in der zweiten Jahreshälfte 2023 die Haupt- und Ersatzschöffen. Gesucht werden Bewerberinnen und Bewerber, die in der Stadt/Gemeinde wohnen und am 1.1.2024 mindestens 25 und höchstens 69 Jahre alt sein werden. Wählbar sind deutsche Staatsangehörige, die die deutsche Sprache ausreichend beherrschen.

Wer zu einer Freiheitsstrafe von mehr als sechs Monaten verurteilt wurde oder gegen wen ein Ermittlungsverfahren wegen einer schweren Straftat schwebt, die zum Verlust der Übernahme von öffentlichen Ämtern führen kann, ist von der Wahl ausgeschlossen. Auch hauptamtlich in oder für die Justiz Tätige (Richter, Rechtsanwälte, Polizeivollzugsbeamte, Bewährungshelfer, Strafvollzugsbedienstete usw.) und Religionsdiener sollen nicht zu Schöffen gewählt werden. Schöffen sollten über soziale Kompetenz verfügen, d. h. das Handeln eines Menschen in seinem sozialen Umfeld beurteilen können. Von ihnen werden Lebenserfahrung und Menschenkenntnis erwartet. Die ehrenamtlichen Richter müssen Beweise würdigen, d. h. die Wahrscheinlichkeit, dass sich ein bestimmtes Geschehen wie in der Anklage behauptet ereignet hat oder nicht, aus den vorgelegten Zeugenaussagen, Gutachten oder Urkunden ableiten können. Die Lebenserfahrung, die ein Schöffe mitbringen muss, kann sich aus beruflicher Erfahrung und/oder gesellschaftlichem Engagement rekrutieren. Dabei steht nicht der berufliche Erfolg im Mittelpunkt, sondern die Erfahrung, die im Umgang mit Menschen erworben wurde.

Schöffen in Jugendstrafsachen sollen über besondere Erfahrung in der Jugendgerziehung verfügen.

Das verantwortungsvolle Amt eines Schöffen verlangt in hohem Maße Unparteilichkeit, Selbstständigkeit und Reife des Urteils, aber auch geistige Beweglichkeit und – wegen des anstrengenden Sitzungsdienstes – gesundheitliche Eignung. Juristische Kenntnisse irgendwelcher Art sind für das Amt nicht erforderlich. Schöffen müssen ihre Rolle im Strafverfahren kennen, über Rechte und Pflichten informiert sein und sich über die Ursachen von Kriminalität und den Sinn und Zweck von Strafe Gedanken gemacht haben. Sie müssen bereit sein, Zeit zu investieren, um sich über ihre Mitwirkungs- und Gestaltungsmöglichkeiten weiterzubilden. Wer zum Richter über Menschen berufen ist, braucht Verantwortungsbewusstsein für den Eingriff durch das Urteil in das Leben anderer Menschen. Objektivität und Unvoreingenommenheit müssen auch in schwierigen Situationen gewahrt werden, etwa wenn der Angeklagte aufgrund seines Verhaltens oder wegen der vorgeworfenen Tat zutiefst unsympathisch ist oder die öffentliche Meinung bereits eine Vorverurteilung ausgesprochen hat. Schöffen sind mit den Berufsrichtern gleichberechtigt. Für jede Verurteilung und jedes Strafmaß ist eine Zwei-Drittel-Mehrheit in dem Gericht erforderlich. Gegen beide Schöffen kann niemand verurteilt werden. Jedes Urteil – gleichgültig ob Verurteilung oder Freispruch – haben die Schöffen daher mit zu verantworten. Wer die persönliche Verantwortung für eine mehrjährige Freiheitsstrafe, für die Versagung von Bewährung oder für einen Freispruch wegen mangelnder Beweislage nicht übernehmen kann, sollte das Schöffenamt nicht anstreben. In der Beratung mit den Berufsrichtern müssen Schöffen ihren Urteilsvorschlag standhaft vertreten können, ohne besserwisserisch zu sein, und sich von besseren Argumenten überzeugen lassen, ohne opportunistisch zu sein. Ihnen steht in der Hauptverhandlung das Fragerecht zu. Sie müssen sich verständlich ausdrücken, auf den Angeklagten wie andere Prozessbeteiligte eingehen können und an der Beratung argumentativ teilnehmen. Ihnen wird daher Kommunikations- und Dialogfähigkeit abverlangt.

Interessierte bewerben sich für das Schöffenamt in allgemeinen Strafsachen (gegen Erwachsene) bis zum 20. April 2023 online unter: <https://www.haiger.de/rathaus-politik/schoeffenwahl/>

oder über den folgenden QR-Code:



Bei Fragen zur Bewerbung wenden Sie sich gerne an:

Magistrat der Stadt Haiger
Fachdienst I.1 Zentrale Dienste
Frau Daniela Wendel
Marktplatz 7
35708 Haiger
Tel.: 02773/811-164 / E-Mail: daniela.wendel@haiger.de

Am Amt eines Jugendschöffen Interessierte richten ihre Bewerbung bis zum 14. April 2023 an den Kreisauausschuss des Lahn-Dill-Kreises, Abteilung Kinder- und Jugendhilfe, Karl-Kellner-Ring 51, 35576 Wetzlar, Tel.-Nr.: 06441 407-1501.

Weihnachtsstimmung kehrt auf den Marktplatz zurück

Magistrat entscheidet: Weihnachtsmarkt und Eislauf-Arena finden wieder statt

HAIGER (öah/lea) – Der Haigerer Weihnachtsmarkt mit Eislauf-Arena gehört definitiv zu den Veranstaltungshöhepunkten der Stadt – nun steht es fest: **Vom 27. November bis zum 31. Dezember wird wieder Weihnachtsstimmung am Marktplatz eingekehrt.**

Dies hat der Magistrat der Stadt Haiger in seiner letzten Sitzung beschlossen und den Auftrag zur Ausrichtung des Marktes an einen heimischen Unternehmer vergeben.

Ein Bummel durch die Innenstadt mit anschließendem Imbiss und einem Glühwein, ein Umtrunk mit Kollegen nach Feierabend oder ein Familienausflug zum Eislaufen – der Weihnachtsmarkt in Haiger ist eine echte Erfolgsgeschichte. Deshalb hat sich der Magistrat entschieden, in diesem Jahr wieder ein Weihnachtsdorf mit Eislauf-Arena anzubieten. Den Zuschlag für die Organisation und Ausrichtung des Marktes erhielt Karsten Herold aus Haiger, Inhaber des Unternehmens „Cocktail Highlight“, der in den vergangenen Jahren bereits bei verschie-



Szenen wie diese aus dem Jahr 2018 soll es im Dezember wieder geben. Der „Winterzauber“ und die Eislauf-Arena sollen für Leben in der Haigerer Innenstadt sorgen. Archivfoto: Ralf Triesch/Stadt Haiger

denen Veranstaltungen dabei war.

Zehn Hütten für Gastronome und Vereine

Insgesamt zehn Hütten sollen aufgestellt werden und können von Gastronomen und Vereinen besetzt werden. Das Hüttendorf wird voraussichtlich im Zeitraum vom 27. November bis zum 31. Dezember täglich geöffnet sein (Heiligabend ausgenommen). Das Angebot des Weihnachtsmarktes soll neben Getränken und Speisen auch Hand-

arbeits-/Geschenkartikel umfassen. Wer sich am Weihnachtsmarkt beteiligen möchte, kann sich gerne bei Karsten Herold telefonisch unter der Rufnummer 0151-12305731 melden. Auch ein Stand für den begrenzten Zeitraum von einer Woche kann „gebucht“ werden.

Ergänzen soll die weihnachtliche Atmosphäre ein Bühnenprogramm, das in Zusammenarbeit mit der Stadt Haiger erstellt wird. In der Vergangenheit sorgten nicht nur Bands oder Alleinunterhalter, sondern auch heimische Musikgruppen und Chöre

für Stimmung am Marktplatz. Auch über eine Neuauflage von „Haiger singt Weihnachtslieder“ wird nachgedacht. „Wir freuen uns, den Bürgerinnen und Bürgern endlich wieder den großen Weihnachtsmarkt mit Eislaufarena und Bühnenprogramm anbieten zu können“, sagte Bürgermeister Schramm.

Ein Bühnenprogramm ist in der Planung

Er hoffe auf zahlreiche Besucher und „dass die Veranstaltung wieder zu einem Erfolg wird“.

Rittal Foundation unterstützt Kinder in Gera

HAIGER/GERA (red) – Ein gesundes Mittagessen, Zeit zum Hören und für pädagogische Unterstützung – die Angebote „Ma(h)lzeit“ des Projekts Jumpers und „pädagogischer Mittagstisch“ des SOS-Kinderdorfes in Gera sind sozial benachteiligten Kindern eine Stütze. Die Rittal Foundation hat die Projekte jetzt mit 35.000 Euro bezuschusst, aufgestockt aus Mitteln der Mitarbeiterspende der Friedhelm Loh Group. Damit verstärkt die Stiftung ihr Engagement in der Region rund um die thüringischen Standorte von Rittal und Stahlh. Das SOS-Kinderdorf in Gera gehört zu den langjährigen Partnern der Stiftung. Seit 2022 betreibt der Verein einen „pädagogischen

Mittagstisch“, bei dem Kinder neben einer warmen Mahlzeit Betreuung und Unterstützung durch pädagogische Fachkräfte und Nachhilfelehrer erfahren. „Jumpers“ steht für „Jugend mit Perspektive“, eine christlich-soziale Initiative. Ziel: Kindern, die in emotionaler und finanzieller Armut aufwachsen und unter fehlender Chancengleichheit leiden, einen Unterschied in ihrer Entwicklung ermöglichen. Die GmbH engagiert sich in Stadtteilprojekten in sozialen Brennpunkten. Bis zu 60 Kinder und Jugendliche nutzen das breite Angebot des Familienzentrums - von der Hausaufgabenhilfe über Sportangebote und Lernspiele bis zu kreativen Workshops.

Hailo will klimaneutrales Unternehmen werden

Großer Schritt zu mehr Nachhaltigkeit - Kooperation mit der Universität Kassel,

HAIGER (red) – Die Firma Hailo in Haiger will klimaneutrales Unternehmen werden. „Unter den aktuellen Gegebenheiten und Herausforderungen der Zeit ist sich das Unternehmen seiner Verantwortung gegenüber Gesellschaft und Umwelt bewusster denn je“, erklärt Geschäftsführer Jörg Lindemann. Die regelmäßigen Investitionen in effizientere Abläufe, neue Technologien und ressourcenschonende Verarbeitungswege markieren für Hailo wichtige Etappenziele auf dem Weg in Richtung Nachhaltigkeit.

Einen neuen großen Schritt geht das Unternehmen mit der Teilnahme an dem Projekt „Weg zum klimaneutralen Unternehmen“, organisiert vom Verband Klimaschutz-Unternehmen in Kooperation mit der Universität Kassel, das im Sommer 2022 in die zweite Runde startete. Neben neun weiteren Unternehmen beschäftigt sich Hailo in einer Reihe Workshops und Seminare mit den Themen Kreislaufwirtschaft und Klimaneutralität und erarbeitet in diesem Rahmen individuelle Maßnahmen zur Erreichung eines wichtigen Ziels: der Reduzierung des CO2-Fußabdrucks.

Insbesondere steht dabei die Nutzung von recycelten Materialien im Fokus. Dieser Bereich ist für Hailo keineswegs neu, wie Geschäftsführer Jörg Lindemann deutlich macht: „Schon seit 2015 arbeiten wir mit recyceltem Aluminium und recycelten Kunststoffen. Wie alle unsere Produkte halten sie trotzdem länger als gesetzlich vorgeschrieben. Im Projekt wollen wir untersuchen, wie wir mit Rezyklaten den CO2-Fußabdruck für die Produkte und damit auch für Kundinnen und Kunden sowie unser Unternehmen verbessern.“

Klimaneutralität – ein ambitioniertes Ziel

Der Weg zur Klimaneutralität ist ein komplexes Unterfangen und stellt die teilnehmenden Firmen vor eine Reihe anspruchsvoller Herausforderungen, wie Prof. Jens Hesselbach als Leiter des Fachgebiets Umweltgerechte Produkte und Prozesse (upp) der Universität Kassel betont: „Klimaneutralität ist maßgebend für Unternehmen, da Deutschland bis 2045 klimaneutral werden will. Doch woran sollen sie sich orientieren? Es gibt viele verschiedene Ansätze, aber noch keine Norm.“ Um die ehrgeizigen



Hailo-Geschäftsführer Jörg Lindemann und das gesamte Unternehmen haben ehrgeizige Ziele. Foto: Hailo

gen Konzepte und Pläne erfolgreich umsetzen zu können, liegt der Fokus der Arbeit daher auf der praktischen Umsetzung in den einzelnen Betrieben. Im en-

gen Austausch mit den Unternehmen des ersten Projektdurchlaufs konnten gemeinsame Strategien zum Klimaschutz entwickelt und konkrete Maßnah-

UNTERNEHMENSPORTRÄT HAILO

Wie aus einer guten Idee ein zukunftsweisendes Produkt wird, bringt Hailo seit seiner Gründung 1947 auf den Punkt. Mit vielen Innovationen hat der Hersteller Maßstäbe in Qualität und Design gesetzt – und so den roten Punkt zu einer starken Marke gemacht. Heute vertreibt das Unternehmen seine Produkte in 80 Ländern

weltweit. Dabei sind Kontinuität und die Konzentration auf die Kernkompetenzen in allen Geschäftsfeldern der Schlüssel zum Erfolg. Im Bereich Home & Business bietet Hailo das größte Sortiment bei Stand-Abfallsammlern aus Metall und ist in Europa marktführend bei Steigegeräten. Hailo Einbautechnik ist System-

men ausgearbeitet werden. Wie dies umgesetzt werden kann, ist von Betrieb zu Betrieb sehr unterschiedlich. Doch auch wenn alle Unternehmen individuell festgesteckte Ziele im Verlauf des Projekts verfolgen, arbeiten alle Teilnehmer an einer Reduzierung der Treibhausgas-Emissionen um mehr als 45 Prozent bis 2035. Dies ist auch für alle Beteiligten ein wichtiger Beitrag zur Begrenzung des globalen Temperaturanstiegs auf 1,5 °C. Für die Firma Hailo ist es nicht zuletzt der Wunsch nach wirkungsvollen Innovationen und gangbaren, praxisbezogenen Maßnahmen, der hierfür eine treibende Kraft ist und das Unternehmen einen bedeutenden Meilenstein in puncto Nachhaltigkeit anstreben lässt.

lieferant der Küchenindustrie mit hochwertigen Abfalltrenn- und Ordnungssystemen. Hailo Professional ist der Spezialist, wenn es um Sicherheit beim Steigen geht. Ortsfeste Steigeleitern, Absturzsicherungen und Schachtdeckungen gehören ebenso zum Portfolio wie Serviceflotte.

Jahresrechnung des Haubergs liegt offen

HAIGER-FELLERDILLN (red) – Die Jahresrechnung der Haubergsgenossenschaft Fellerdilln liegt in der Zeit vom 27. März bis zum 3. April offen. Sie kann in dieser Zeit von den Haubergsgenossen beim Vorsteher Manfred Stalp eingesehen werden. Um terminliche Abstimmung unter der Rufnummer 02773/2351 wird gebeten.

Aktion saubere Landschaft

HAIGER-WEIDELBACH (red) – Am Samstag (25. März) findet wieder die „Aktion saubere Landschaft“ in Weidelbach statt. Ausrichtender Verein ist der örtliche Heimatverein. Treffpunkt ist um 10 Uhr im „Erdche“. Nach der Sammelaktion gibt es Würstchen und Getränke. Wer einen Traktor oder Quad mit Anhänger hat, kann die Aktion gerne unterstützen.

Offene Türen in der FeG Weidelbach

HAIGER-WEIDELBACH (seb) – Am 1. April (Samstag) findet ein Tag der offenen Tür in der Freien evangelische Gemeinde Weidelbach statt. Ab 13.30 Uhr ist Jedermann herzlich eingeladen, um sich das neu gestaltete Gemeindehaus anzusehen. Neben Kaffee und Kuchen gibt es einen kleinen Kreativmarkt. Der Erlös ist für „Open Doors“ und die eigene Kinderarbeit in der Gemeinde bestimmt.

Schützen wollen wählen

HAIGER-LANGENAUBACH (red) – Der Schützenverein Constanze Langenaubach lädt für den 25. März (Samstag, 19 Uhr) zur Jahreshauptversammlung ins Vereinslokal ein. Auf der umfangreichen Tagesordnung stehen unter anderem Berichte, Wahlen und Ehrungen.

Aufholen nach der Corona-Pandemie

Finanzielle Hilfe für Vereine und Gruppen

HAIGER (ÖAH) – Die Corona-Pandemie hat in den vergangenen beiden Jahren viele Einschränkungen gefordert. Vor allem Kinder und Jugendliche haben stark darunter gelitten. Viele geliebte Aktivitäten konnten aufgrund der Kontaktbeschränkungen und des Lockdowns nicht ausgeführt werden. Nun soll das Programm „Aufholen nach Corona“ den Kindern und Jugendlichen ermöglichen, diese Aktivitäten nach langem Verzicht nachzuholen.

Gefördert werden Angebote für Kinder und junge Menschen

Anbieter solcher Aktivitäten können nun einen Antrag auf Förderung stellen. Für das Förderprogramm „Aufholen nach Corona“ wurde eine Fristverlängerung bekanntgegeben, sodass nun Maßnahmen bis zum 29. Oktober gefördert werden können. Antragsberechtigt bei dem Förderprogramm des Hessischen

Sozialministeriums sind alle Träger der Jugendhilfe, kommunale Träger, Vereine, Verbände und Jugendorganisationen aus dem Lahn-Dill-Kreis. Gefördert werden die Kosten für Angebote für Kinder und junge Menschen im Alter von 6 bis 21 Jahren. Dazu zählen zum Beispiel Fahrtkosten, Kosten für Unterkünfte oder Verpflegung. Pro Maßnahme werden maximal 75 Prozent der Netto-Gesamtkosten gefördert, höchstens jedoch 400 Euro.

Interessierte können im Voraus ihrer Veranstaltung einen Antrag auf der Haigerer Homepage www.haiger.de stellen – förderfähig sind Aktionen, die im Zeitraum bis zum 29. Oktober liegen.

Eine Vorlage ist zu finden unter der Rubrik „Rathaus und Politik“ (Bürgerservice - Downloads und Formulare - Vereine). Diese ist auszufüllen und an den Magistrat der Stadt Haiger zu schicken (Adresse siehe Antragsformular). Die E-Mail-Adresse lautet kulturamt@haiger.de.

Rathaus ist geschlossen

HAIGER (öah) – Am Dienstag, 28. März, sind die Haigerer Stadtverwaltung, die Stadtwerke, der Bauhof, die Kläranlage, das Hallenbad sowie alle städtischen Kindergärten im Stadtgebiet ab 12.30 Uhr wegen einer Personalversammlung geschlossen.

Wenn Hilfe erforderlich wird

Beratungsangebot für ältere Menschen

HAIGER (red) – So lange wie möglich Zuhause in gewohnter Umgebung bleiben zu können, ist der Wunsch vieler älterer Menschen. Mit zunehmendem Alter können gesundheitliche Veränderungen auftreten, die die Inanspruchnahme von Hilfen erforderlich machen. Dann treten viele Fragen auf. Wie kommt man an die passenden Hilfsangebote? Wer macht das überhaupt? Wie viel kostet das? Was mache ich, wenn ich alleine bin?

Auch An- und Zugehörige haben Fragen und brauchen Unterstützung. Sie fühlen sich allein gelassen und überfordert mit der Rund-um-Pflege eines Angehörigen und brauchen Entlastung. Wer kann helfen? Wo kann ich mich mit anderen austauschen? Was tun bei psychischen Veränderungen oder Pflegebedürftigkeit des Angehörigen? Diese und viele weitere Fragen können mit den Beratern der Beratungsstelle für ältere Menschen und Angehörige besprochen werden.

Das Beratungsangebot bietet Informationen zu regionalen

ambulanten und stationären Versorgungsangeboten, zu Haushalts-, Familien- und Nachbarschaftshilfen, zu mobilen sozialen Diensten, zu Selbsthilfe- und Angehörigengruppen, zur Hilfsmittelversorgung, zur Wohnberatung u. v. m.

Darüber hinaus sind Gespräche zum Umgang mit dem Krankheitsbild Demenz, finanziellen Hilfen, Leistungen der Pflegeversicherung sowie Unterstützung bei der Antragstellung möglich. Die Beratung ist kostenlos, neutral und konfessionsunabhängig.

Bei Fragen können Beratungstermine vereinbart werden. Diese können telefonisch, in der Beratungsstelle oder als Hausbesuch erfolgen.

Die Sprechzeiten sind: Montags und dienstags von 9 bis 12 Uhr und donnerstags von 14 bis 17 Uhr.

Informationen erhält man bei der Beratungsstelle für ältere Menschen und Angehörige des Lahn-Dill-Kreis in Dillenburg unter Tel. 06441/9026344 und in Wetzlar unter Tel. 06441/9013114.



Die Friedhelm Loh Group beglückwünscht 26 Nachwuchskräfte der Unternehmen Rittal, Cideon, Stahlo, LKH und Loh Services zu ihrer erfolgreich abgeschlossenen Ausbildung.

Foto: Friedhelm Loh Group

Ausbildung als Türöffner

26 ausgelernte Azubis starten mit Vollgas in die Zukunft

HAIGER/HERBORN (red) – Die Nachwuchskräfte der Friedhelm Loh Group blicken dankbar auf ihre Ausbildungszeit zurück und gespannt in die Zukunft. In einer Feierstunde in Herborn übergaben die Geschäftsführung und das Ausbildungsteam den Absolventen ihre Abschlusszeugnisse. Ein Meilenstein für die jungen Fachkräfte, die jetzt in ihre neuen Aufgaben in den Unternehmen Rittal, Cideon, Stahlo, LKH und Loh Services starten.

„Wir freuen uns, dass Sie unsere Unternehmensgruppe beehren, dass Sie sich einbringen und uns auch mal einen Spiegel vorhalten. Seien Sie stolz auf Ihre Leistung“, lobte und beglückwünschte Uwe Scharf, Chief Business Unit Officer, die 26 Nachwuchskräfte, die im Winter ihre Ausbildung erfolg-

reich abgeschlossen haben, und übergab gemeinsam mit dem Ausbildungsteam die Zeugnisse.

„Was Sie jetzt erwartet: Sie werden sich schnell in Themen einarbeiten und Ihren Beitrag für die Kundenlösungen von morgen leisten, das macht Freude – das wünsche ich Ihnen“, ermutigte der Geschäftsführer die Mechatroniker, Industriemechaniker, Elektroniker für Betriebstechnik, Fachkräfte für Lagerlogistik, Verfahrens- und Zerspanungsmechaniker, Maschinen- und Anlagenführer, Technischen Produktdesigner, Kaufleute für Büromanagement und Industrie-

kaufleute. Industrie 4.0 zum Anfassen, das haben sie in der Ausbildung erlebt und erlernt. Das für den Kunden einzusetzen, steht jetzt an – Herausforderung und Motivation zugleich. Als junge Fachkräfte starten sie jetzt in Bereichen wie Forschung & Entwicklung oder Produktmanagement,

Instandhaltung, Disposition oder Vertriebsinnendienst, Controlling oder Personalwesen. Weiter wachsen und weiter lernen – selbstverständlich. Dabei haben sie einiges schon „auf dem Kasten“: „Mit der Ausbildung haben Sie sich einen Werkzeugkasten erarbeitet, der Ihnen in einer spannenden Zukunft alle Türen öffnet“, betonte Scharf. Die Entwicklung der Friedhelm Loh Group und ihrer Kunden sei am Puls der Zeit und von Veränderung geprägt – sei es bei Themen der Kombination von Hardware und Software, in neuen Bereichen wie IIoT oder Green Steel bis hin zu ganz neuen Kompetenzen, die etwa für Lösungen für die Energiewende gebraucht werden. So gestalte Rittal etwa die Transformation der Infrastruktur im Bereich Elektromobilität mit, während Stahlo besonders die Frage antreibt: Wie können wir den Einsatz von „Grünem Stahl“, d.h. CO2-reduzier-

tem Stahl, vorantreiben? „Passen Sie auf Ihren Werkzeugkasten auf, nutzen Sie ihn und entwickeln Sie ihn weiter“, so der Appell von Uwe Scharf.

Reise in die Vergangenheit

Verdient ist verdient: Die Feierstunde bot den Nachwuchskräften auch Raum, einen Blick zurückzuwerfen und sich über Erreichtes zu freuen. Anhand von Bildergalerien ließen sie die gemeinsame Ausbildungszeit noch einmal Revue passieren: Hier haben sie nicht nur gelernt, welche Potenziale in ihnen steckten, sondern auch, über den eigenen Tellerrand zu schauen. Die ehemaligen Azubis berichteten, wie sie neue Interessen entdeckt und inspirierende Menschen kennengelernt haben. Dank des Einblicks in verschiedene Bereiche haben sie ihren Horizont erweitert und im Junior Competence

Center eigene Projekte im Teamwork übernommen.

Bestes Beispiel: Ein Absolvent hat eine Nachbiegestation für Schaltschranktüren selbstständig konstruiert und programmiert, die jetzt automatisiert im Industrie 4.0-Werk von Rittal in Haiger läuft. „Anlagen und die Produktion am Laufen zu halten, das bereitet mir große Freude“, so Mike Weber.

„Ihr habt Mut, Neugierde und Flexibilität bewiesen und dabei jederzeit Teamwork und Engagement gelebt. Behaltet euch das bei, denn es ebnet euch den Weg für eure weitere Entwicklung“, gratulierten auch Ausbildungsleiter Matthias Hecker und Tina Pfeiffer-Busch, Leiterin kaufmännische Ausbildung, stellvertretend für das ganze Ausbildungsteam. „Wir freuen uns besonders, dass fast alle von euch Teil der Familie bleiben. Ihr seid die Zukunft unserer Unternehmensgruppe.“

Wenn die alten Maleichen erzählen könnten

Aus unserem Naturgeschehen - Eine Serie von Harro Schäfer

Die beiden auf den Fotos abgebildeten Eichen sind hoch betagt und das sogar nachweisbar. Denn in einem Offdillner Gemeindeprotokoll, das anlässlich einer im Januar 1807 stattgefundenen gemeinsamen Grenzbegehung mit den damaligen Weidbacher Gemeindevorstehern angelegt wurde, werden beide Bäume - die, so sie denn reden könnten, sicher einige Geschichten erzählen könnten - als Anlaufstellen erwähnt.

Dort heißt es bei orthographisch unverändertem Text: „Der Anfang wurde gemacht an dem Offdiller Bolzenberg, wo derselbe Berg an den Oberlobacher Altenstücker Berg anstoßend, von diesem Punkt den Weg herunter bis auf den ersten Grenzstein Nummer 1 ist die Entfernung lang 26 Ruthen. Ferner den Weg herunter zwischen dem Weidbacher Berg und Offdiller Bolzenberg, wo der zweite Grenzstein Nummer 2 stehet bey einer Mahleiche, ist lang 23 Ruthen. Ferner herunter bis auf den 3ten Stein, ist lang 25 Ruthen. Ferner herunter bis auf den 4ten Stein, ist lang 14½ Ruthen. Von da ferner bis oben an die Struth und Offdiller Lochacker, den Wald wo der 5te Stein bey einer Mahleiche stehet, ist lang 43½ Ruthen. Von hier geht es ferner hinauf bis auf den 6ten Stein, und ist lang 37 Ruthen...“

Die Grenzbegehung fand seinerzeit nacheinander mit allen Offdillner Anliegergemeinden statt. Sie begann am 16. Januar mit der Dillbrechter Gemeindeleitung – unter diesem Datum ist auch das genannte Protokoll signiert - etwas unterhalb von der Haincherhöhe. Nahe bei dieser Stelle fand die Begehung dann

auch ihren Abschluss; und zwar geschah die letzte Etappe mit dem Ortsvorstehern von Hainchen.

Zu dem Längenmaß Rute eine kurze Erklärung: Die Rute ist ein altes deutsches Längenmaß, deren Abmessung aber nicht einheitlich gehandhabt wurde und in den einzelnen Landesteilen mit Längen zwischen drei bis fünf Metern unterschiedlich ausfiel. Im früheren Nassau war sie sogar in den einzelnen Ämtern nicht einheitlich. So war das Rutenmaß im Amt Haiger in zehn Fuß eingeteilt (Rutenlänge etwa drei Meter). Im Amt Ebersbach, zu dem Offdilln und Weidbach gehörten, war die Sachlage ganz anders. Hier war ein „16schühiges Rutenmaß“ gebräuchlich, was sich dann bei der im Amt üblichen Schuhlänge von 29 Zentimetern auf 4,88 Meter belief.

Wie lang ist der Schuh?

Wenn man bedenkt, dass die beiden Baumveteranen schon damals als Maleichen und damit als markante Grenzpunkte Erwähnung fanden, ist die Annahme nicht unbegründet, dass beide schon ein bestimmtes Alter besaßen. Und so wie abgebildet sehen sie heute aus. An beiden hat die Zeit ihre Spuren hinterlassen. Besonders die Eiche vom Bolzenberg hat es erwischt. Nahezu hundert Jahre wurde sie von den angepflanzten Fichten immer mehr eingezogen und bedrängt, wobei besonders ihr Kronenbereich an Substanz einbüßte. Die unteren Äste wurden ihr dann noch bei dem unlängst geschehenen radikalen Abtrieb besagter Fichten vom Harvester „abrsiert“. Nun darf man gespannt sein, ob sie sich von den ganzen Blessuren wieder erholt.

Beide Eichen haben Verletzungen erlitten

Die andere Eiche steht gut sichtbar nahe an der Straße nach Weidbach, am sogenannten Lochacker. Auch sie zeigt nicht zu übersehende Verletzungen auf. Verursacht wurden diese vor Jahrzehnten von einem mit Stämmen vollbeladenen Holztransporter, der sich auf dem verschlammten Waldweg festgefahren hatte und mittels einer an der Eiche befestigten Seilwinde herausgezogen werden musste. Dabei wurden von dem starken Drahtseil der Winde Verwundungen des Baumes verursacht.

Eiche auf dem Lochacker.



Die Eiche vom Bolzenberg.

Fotos: Harro Schäfer

Auch der Lochacker ist nicht frei von einer bestimmten Historie; und das betrifft in erster Linie die große freie Fläche, die heute gerne für die unterschiedlichsten Zusammenkünfte genutzt wird. Der ganze Platz gehörte früher zum Hauberg, wurde aber noch vor dem Ersten Weltkrieg von Bäumen und Baumwurzeln befreit und eingeebnet. Fußballbegeisterte junge Männer aus Offdilln hatten 1913 einen Verein gegründet, diese Stelle zum Spielfeld bestimmt und mit Hacke und Schaufel planiert. Die damalige Offdillner Fußballer hat dann auch über viele Jahre ihre Heimspiele hier ausgetragen. Somit dürfte feststehen, dass schon immer im

Umfeld der beiden Eichen reger Betrieb geherrscht hat und teilweise auch heute noch herrscht.

Beides sind Traubeneichen, die nach entsprechender Information eine Höhe bis zu 40 Meter erreichen. Während der Baum am Bolzenberg weit darunter liegt, könnte die Höhe aber für die Eiche am Lochacker zutreffen.

Übrigens: Beide Fotos sind in der ersten Märzhälfte entstanden und daher durchaus aktuell. Um eine winterliche Atmosphäre, wie sie wahrscheinlich während der Grenzbegehung im Januar 1807 hier geherrscht haben wird, zu übermitteln, wurde diese Wetterlage vom Fotografen ausgenutzt.



Bauschutt

Wertstoffhof geschlossen

HAIGER (red) – Bitte vormerken: Am 8. April (Ostersamstag) bleibt der Wertstoffhof auf dem Gelände des Haigerer Bauhofs in der Huttenstraße geschlossen. Das hat die Stadtverwaltung mitgeteilt.

Foto: Ralf Triesch/Stadt Haiger

„Wie lange waren Sie im Gefängnis?“

Jugendliche im Dialog mit einem Ex-Häftling / Kriminalprävention an der Johann-Textor-Schule



Der Himmel brennt ...

HAIGER-LANGENAUBACH (red) – Der Himmel brennt – zumindest wirkt es so auf diesem Foto. Die Aufnahme stammt von „Haiger heute!“-Leserin Ursula Weber, die am 13. März das Glück hatte, das farbige Schauspiel in Langenaubach vor die Linse zu bekommen. Foto: Ursula Weber



Experten-Chat der Arbeitsagentur

LAHN-DILL-KREIS (red) – Wer sich für eine Ausbildung oder ein Studium entscheidet, muss nicht auf Auslandsfernhaltungen verzichten. Für viele Fernweh-Geplagte stellen sich zuvor jedoch wichtige Fragen: Wann ist der richtige Zeitpunkt für einen Auslandsaufenthalt? Welche Vor- und Nachteile hat dieser? Wie lässt sich der Trip organisieren? Und welche Möglichkeiten bestehen innerhalb eines Studiums beziehungsweise einer Ausbildung? Antworten auf diese und weitere Fragen gibt der nächste abi-Chat am Mittwoch (29. März, 16 bis 17.30 Uhr). Interessierte loggen sich ab 16 Uhr unter <http://chat.abi.de> ein und stellen ihre Fragen direkt im Chatraum. Wer zum angegebenen Termin keine Zeit hat, kann die Antworten im Chatprotokoll nachlesen, das nach dem Chat im abi» Portal veröffentlicht wird. Mehr Infos zum Chat gibt es unter <https://abi.de/interaktiv/chat>. Foto: Bundesagentur für Arbeit

HAIGER (red) – „Wofür haben Sie im Gefängnis gesessen?“, „Wie lange waren Sie im Gefängnis?“, „Darf man im Knast sein Handy benutzen?“ Die Gelegenheit, mit einem ehemaligen Straftäter darüber ins Gespräch zu kommen, hatten die Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 7 und 8 der Johann-Textor-Schule Haiger, als Dirk Mischgehl vom Verein Gefangene helfen Jugendlichen (GhJ) zu Gast war.

Ziel seiner Arbeit ist es, durch die offene Schilderung seiner kriminellen Laufbahn und seiner Erfahrungen im Gefängnis, Jugendliche für die Folgen von Gewalt und Straftaten zu sensibilisieren. „Präventionsarbeit ist sinnvoller als Behandlung. Wir setzen bei Jugendlichen an, da man ihre Wege noch beeinflussen kann. Infos statt Appelle sollen dabei helfen, schlaue Entscheidungen im Leben zu treffen“, erklärte Mischgehl auf die Frage, was ihn dazu bringe, vor Schülerinnen und Schülern zu sprechen.

Neben seiner Tätigkeit als Projektkoordinator bei „Gefangene helfen Jugendlichen“ arbeitet „Jumbo“, wie er auch genannt wird, noch als Genesungshelfer in einer forensischen psychiatrischen Klinik. Dort hilft er Menschen im Maßregelvollzug, sich zu öffnen und so besser therapierbar zu werden. Außerdem hat er auch noch einen Lehrauftrag an der Fachhochschule Bielefeld und der Universität Witten-Herdecke, wo er im Rahmen der Erwachsenenbildung über seine Erfahrungen spricht.

Begonnen hat alles in seiner Kindheit. Da zuhause oft schwierige Verhältnisse herrschten, verbrachte er viel Zeit auf einem Spielplatz, wo er in Kontakt mit Rockern kam. „Ich hatte keine Lust mehr, Angst zu haben und ein Opfer zu sein. Ich wollte so stark sein wie diese Jungs“, erklärt er seine Motivation, sich den „Easy Riders“ anzuschließen. So begann er dann auch, andere Kinder zu verprügeln und zu unterdrücken. Da Lebensmittel zuhause oft knapp waren, begann er früh damit, an Milchwagen und in Gärten zu klauen. Mit 11 Jahren kam er zum ersten Mal in Kontakt mit Drogen in Form von Tabletten: „Sie halfen mir, die Angst und den Stress zu unterdrücken“, erzählt der heute 56-Jährige. Mit 13 begann er, regelmäßig zu kiffen - und es dauerte nicht lange, bis der Lebensgefährte seiner Mutter ihn dazu brachte, selbst mit Drogen zu handeln.

Was mit Geschäften auf dem Schulhof begann wandelte sich später zum Handel mit Heroin, Kokain und Amphetaminen. Mit 17 hat er sich zum ersten Mal selbst Heroin gespritzt. Neben seiner kriminellen Laufbahn versuchte er sich auch an einer Berufsausbildung im Bereich Metallverarbeitung, die ihn jedoch schnell an seine Grenzen brachte. Stattdessen wurde er Präsident eines Motorradclubs, ging weiter seinen Drogengeschäften nach und raubte Firmen aus. Das Geld, was er damit verdiente, reichte aus, um einen Spitzenanwalt zu finanzieren, der ihm half, vor Gericht immer wieder mit Geld- und Bewährungsstrafen davonzukommen.



Dirk „Jumbo“ Mischgehl berichtete von seinen Erfahrungen. Foto: Linsel/Johann-Textor-Schule

Er erlebt mit, wie in seinem Umfeld viele Menschen an Drogen zugrunde gingen. So auch seine Ehefrau, mit der er gemeinsam Drogen genommen hatte, aber zum Zeitpunkt ihres Todes Jahre danach hatten sie keinen Kontakt mehr. Er selbst wachte mehrfach nach einer Überdosis im Krankenhaus auf, erlitt sogar einen Herzinfarkt und entging nur knapp dem Tod, als er in ein künstliches Koma versetzt wurde. Die Ärzte hatten ihn zu diesem Zeitpunkt schon aufgegeben. 2011 wurde er wegen bewaffnetem Drogenhandel zu acht Jahren Haft verurteilt. Im Gefängnis lernte er dann einen Anstaltspfarrer kennen: „Dieser Mann hat genau die richtigen Fragen gestellt, die mich zum Nachdenken gebracht

haben“, schildert Mischgehl.

Opfer? Oder vielmehr doch Täter?

Er fragte sich, ob er wirklich das Opfer war, als das er sich in all den Jahren immer gesehen hatte oder ob er nicht vielmehr der Täter war, der durch Drogenhandel und Gewalt Menschen Leid zugefügt hat. „Da hat bei mir ein wirkliches Umdenken eingesetzt und ich bin aus meiner Komfortzone herausgekommen und habe die Dinge anders gesehen“, schilderte er seine Erfahrungen. Verstärkt wurde das Ganze noch, als auch sein Sohn hinter Gittern landete. Als er dann bei seiner Haftentlassung wegen guter Führung nach fünf-einhalb Jahren gefragt wurde, ob

er sich vorstellen könnte, Präventionsarbeit zu leisten, hat er zunächst gezögert, aber sich dann doch darauf eingelassen. „Das war eine gute Entscheidung“, blickt Mischgehl zurück. Im weiteren Verlauf berichtete er ausführlich über den Alltag und die Lebensbedingungen im Gefängnis und was eine Haftstrafe für die sozialen Beziehungen bedeutet. Die Textorianer erfahren, dass viele Menschen sich dann von einem abwenden und was für eine Belastung ein Gefängnisbesuch für Angehörige ist. Während „Jumbo“ davon spricht ist es still in der Aula der Johann-Textor-Schule. Die Nachdenklichkeit über das, was sie an diesem Vormittag gehört haben, steht vielen Schülern ins Gesicht geschrieben.

Osterrundweg erinnert an die letzten Tage Jesu

Freie evangelische Gemeinde Steinbach und weitere Christen laden zum Nachdenken ein



Kostenlose Energieberatung (erster Donnerstag im Monat)

Terminvereinbarung: Tel. 0800 809 802 400
www.verbraucherzentrale-energieberatung.de

HAIGER-STEINBACH (fra) – Die letzten Tage Jesu in 15 Stationen von Palmsonntag bis zur Auferstehung - das ist der Inhalt des Osterrundwegs, der vom 26. März bis zum 10. April in Steinbach angeboten wird. Interessierte sind eingeladen, sich auf eine spannende Entdeckungstour zu begeben, um dem Geheimnis von Ostern auf die Spur zu kommen.

Auf einem rund 3,3 Kilometer langen Rundweg erleben sie an 15 Stationen die letzten Tage von

Jesus Christus bis zu seiner Auferstehung. Der geschichtliche Zusammenhang wird mit einer Beschreibung an den einzelnen Stationen, Impuls-Fragen, Aktionen und kurzen Videoclips untermalt.

3,3 Kilometer langer Rundweg startet am FeG-Gemeindehaus

Der Weg startet am Zechenweg 17 (Gemeindehaus FeG) und führt über die Steinbacher Straße, die Straße „Am Stollen“ und

die Forsthausstraße zu den Straßen „Alter Hof“, „Am Winkel“, „Neuelchen“ und zurück zur Steinbacher Straße 6. Nähere Informationen gibt es auf der FeG-Homepage ww.feg-steinbach.de im Internet, wo auch ein Flugblatt zu der Aktion heruntergeladen werden kann.

Die FeG Steinbach nimmt an der Aktion „Ostern-neu-erleben“ teil und hat gemeinsam mit Christen aus Steinbach, die aus unterschiedlichen Gemeinden stammen, den Osterrundweg organisiert.



SSV Dillbrecht wählt neuen Vorstand

Erfolgreiche Jahreshauptversammlung der Fußballer - Im Sommer wird die Stadtmeisterschaft ausgerichtet

APOTHEKE

Sonnen Apotheke, freundlich & kompetent, Haiger am Marktplatz, Tel. 02773 - 912244

AUTOHAUSER

Autohaus Metz GmbH, SEAT / CUPRA + SKODA Vertragshändler KFZ-Service-Werkstatt, Ständig ca. 120 Fahrzeuge auf Lager, Breitsch.-Gusternhain, Tel. 02777/8110-0, www.autohausmetz.de.

HAUS UND GARTEN

Samen Schneider, www.samen-schneider.de Gartenfachmarkt Haiger, Am Hofacker 4 Tel. 02773 / 810512 Zoofachmarkt Dillenburg, Kasseler Str. 36 Tel. 02771 / 320383

GERÜSTBAU UND VERLEIH

Hill Gerüstbau und -Verleih GmbH, Im Gründchen 10, 35683 Dillenburg, Tel. 02771/265121, info@geruestbau-hill-gmbh.de

HEIZÖL

Shell Markenheizöl, RC energie GmbH, Im Höfchen 8, 35685 Dillenburg, Tel. 02771 / 87 200, info@rc-energie.de

BAU-SACHVERSTÄNDIGER

Sachverständigenbüro für das Bauwesen, Fertighäuser, Holzbau, Altbau, Innenausbau, Gebäudewertermittlung, Sven Haidhuber, öffentlich bestellt u. vereidigt, info@gutachten-holzbau.de, 0171/5162438

HAIGER-DILLBRECHT (red) – Der SSV Dillbrecht hat im Rahmen der Jahreshauptversammlung einen neuen Vorstand gewählt. Marco Franz übergibt nach über 16 Jahren als Vereins-Chef das Amt an Robert Becker. Vize-Vorsitzender ist Sebastian Fuhr, Kassierer Nadja Jost, stellvertretender Kassierer Kai Kretzer, Schriftführer Jan Niklas Hardt, stellvertretender Schriftführer Jonathan Triesch. Dem Spielausschuss gehören Patrick Fuhr und Julius Becker an, Jugendleiter ist Marco Franz. Zu Beisitzern wurden A. König, N. Becker, A. Liebig und B. Hofheinz gewählt.

Die Ehrenamtsträger Marco und Mario Franz sowie Jens Goldbach und Torsten Schönau wurden vom neuen Vorstand mit großem Dank und einem Präsent für ihre über 25-jährige Tätigkeit verabschiedet.



Marco Franz (r.) übergibt das Amt des Vorsitzenden an seinen Nachfolger Robert Becker. Foto: Franz

In der Amtszeit von Marco Franz wurden der 90. und 100. Geburtstag groß gefeiert. Ein neuer Platz wurde gebaut und die Dachsanierung vorgenom-

men. Im Jahr 2019 wurde erneut eine Jugendspielgemeinschaft gegründet. Allen, die sich mit großem Arrangement an dieser JSG beteiligten, sprach Marco

Franz ein großes Lob aus. Diese Verantwortlichen seien natürlich bereits in ihren Heimatvereinen ehrenamtlich eingespannt. Besonders hervorheben wollte der ehemalige Vereinsvorsitzende die Trainer C. Müller, T. Merz, S. Kraft sowie A. Hofmann und betonte: „Unsere JSG zieht ständig neue Kinder mit Begeisterung zu uns. In zwei F-Jugenden sind bereits über 25 Kinder aktiv.“ Das Trainingscamp im Sommer 2022 mit Bayer Leverkusen war ein voller Erfolg, die Kinder hatten sehr viel Spaß. Ein eigenes Turnier ist in 2023 geplant.

In der Sitzung wurde einstimmig die Gründung einer Tischtennis-Abteilung beschlossen, die das Gemeinschaftsleben noch mehr steigern soll. Bereits seit einem Jahr trainieren über zehn neue Mitglieder in der Abteilung. Hier bietet der SSV Dillbrecht weitere sportliche Möglichkeiten für Jung und Alt. Trainiert wird donnerstags ab 18.30

Uhr in der Halle in Dillbrecht. Jeder Interessierte ist herzlich willkommen.

Die Satzungsänderung wurde vorgestellt und einstimmig beschlossen. Der Mitgliederbeitrag wurde wegen steigender Energiekosten erhöht und einstimmig beschlossen.

Neue TT-Abteilung plant ein Hobbyturnier

Die Veranstaltungen, die im Jahr 2022 wieder möglich waren, sind von der Gesellschaft gut angenommen worden. Der Vorstand freut sich auf weitere Veranstaltungen in 2023 und dankt allen Helfern und Sponsoren für die Unterstützung und Treue. Unter anderem ist der SSV Dillbrecht (SG Obere Dill) der diesjährige Ausrichter der Haigerer Stadtmeisterschaft. Die neue Tischtennis-Abteilung plant für den Herbst ihr eigenes Hobbyturnier.